

Grabschrift in der ehemaligen Magdalenenkirche.

In der letzten Hälfte des siebzehnten Jahrhunderts war ein gewisser Kock Rector der Magdalenenkirche, welche mit dem zugehörigen uralten Hospitale auf der Ka-Insel lag und im Jahre 1828 abgebrochen wurde ¹⁾ Nach seinem Tode wurde er in jener Kirche beerdigt, und seine beiden Brüder ließen ihm folgende komische Grabschrift anfertigen:

Lector et Maria Magdalena.

L. Magdala, cur ploras?

M. Decessit Coccius Eheu!

Ille mei pastor delictumque gregis.

L. Quonam ivit?

M. Ad superos.

L. Lacrimarum flumina siste, invida felici ne videare cave. Nempe quod in mundo bene coxit Coccius, id iam in Coelo stabili sede potitus edit. Obiit Anno 1680. 16. Octob. Aetat. suae 61. Walter Kock Vic. et Joes Kock fratres poni curaverunt.

Dr. A. Hagemann.

Die Baruschlacht im Volksmunde.

Im Herbst des Jahres 1857 machte ich als einjährig Freiwilliger das Manoeuvre mit, welches die münsterische Garnison nebst den zugehörigen Truppentheilen in der Gegend des Teutoburger Waldes abhielt. Unser Scheinkrieg führte uns endlich nach dem Dorfe

¹⁾ Vgl. Ducorny's Aufsatz über das Magdalenen-Hospital in dieser Zeitschrift Bd. 18, S. 65—130.